

# PELLET NEWS 3/2013



Martin Bentele,  
Geschäftsführer DEPI

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Pelletfreunde!

Der Sommer ist vorbei und die nächste Heizsaison steht an. Es ist die Zeit, wenn das wichtige Thema Heizung bei vielen plötzlich wieder auf der Agenda steht – sei es, weil der alte Ölkessel nun endgültig den Geist aufgibt oder weil das Pelletlager aufgefüllt werden muss.

Wie die aktuellen Marktzahlen zeigen, müssen sich Besitzer von Pelletfeuerungen dabei keine Sorgen machen. Die Produktion in Deutschland läuft auf Hochtouren und dank eines stetig wachsenden Netzes an zertifizierten Brennstoffhändlern bekommt man deutschlandweit Pellets als ENplus-Qualitätsware fachgerecht angeliefert.

Auch über den Pelletpreis kann man offen reden. Verglichen mit dem langjährigen Mittel von 25 Prozent Preisvorteil gegenüber Öl liegt die Differenz aktuell bei rd. 30 Prozent, die man mit Pellets sparen kann.

Interessant wird sein, ob die neue Bundesregierung, in welcher Farbkonstellation auch immer sie antritt, Anstrengungen zur Erneuerung des Wärmemarktes unternimmt. Wird man ambitionierte Ziele formulieren, um die Energiewende auch auf den Sektor auszudehnen, wo am meisten CO<sub>2</sub> eingespart und die höchsten Energiekostenreduktionen möglich sind? Schön wär's, wenn zumindest einmal die Diskussion begägne.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Martin Bentele". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Martin Bentele, Geschäftsführer

## Das DEPI begrüßt zwei Geistliche unter seinen Pelletbotschaftern **Prediger pro Pellets**

Das DEPI freut sich, nun auch zwei Geistliche unter seinen Pelletbotschaftern begrüßen zu dürfen – stellvertretend für alle kirchlichen Einrichtungen, die durch klimaneutrales Heizen mit Pellets zum Erhalt unserer Schöpfung beitragen: Kornelia Stysch ist Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche Reudern in Nürtingen und heizt dort mit Pellets – ebenso wie Monsignore Gottfried Fellner, seines Zeichens Wallfahrtspfarrer der weltbekannten und als UNESCO-Weltkulturerbe gelisteten Wieskirche im bayerischen Steingaden.



Die vollständige Pressemitteilung des DEPI finden Sie unter:

[www.depi.de/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung\\_lesen/aktuelles/8702346279/Prediger\\_pro\\_Pellets/](http://www.depi.de/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung_lesen/aktuelles/8702346279/Prediger_pro_Pellets/)

## Berliner Eis-Manufaktur setzt auf die Kraft aus Sonne, Wind und Pellets **Wenn Eis klimafreundlich schmilzt**



Die vollständige Pressemitteilung des DEPI finden Sie unter:

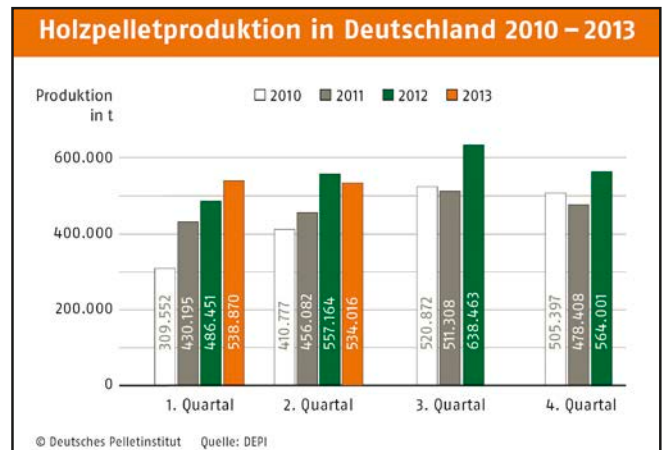
[www.depi.de/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung\\_lesen/aktuelles/8951300225/Wenn\\_Eis\\_klimafreundlich\\_schmilzt/](http://www.depi.de/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung_lesen/aktuelles/8951300225/Wenn_Eis_klimafreundlich_schmilzt/)

Mit einem Spandauer Eiscafé 1984 begann die Geschichte der Berliner Eismanufaktur Florida-Eis, die in der Hauptstadt mittlerweile Berühmtheit erlangt hat. Mittlerweile sind aus einem Eiscafé vier Berliner Filialen geworden. Darüber hinaus beliefert Florida-Eis mehr als 600 Handelspartner bundesweit mit seinen leckeren Spezialitäten. Da bei der Eisproduktion die Energiekosten hoch sind, entschied sich Geschäftsführer Olaf Höhn bei der neuen Produktionsstätte in Spandau für besonders effiziente Technologien, ausschließlich auf Basis regenerativer Energie. CO<sub>2</sub>-Neutralität und die Verwendung von 100 Prozent Ökostrom waren der Anspruch des Geschäftsführers. So setzt die Eisfabrik auf Energie aus Windkraft, Photovoltaik sowie auf eine moderne Pelletheizung mit einer Leistung von 106 kW, die für heißes Wasser sorgt sowie den nötigen Wärmebedarf des Gebäudes deckt. „Heizen in einer Eisfabrik klingt ja nach einem Widerspruch“, so Olaf Höhn mit einem Augenzwinkern. „Aber unsere Mitarbeiter wollen im Winter natürlich nicht frieren und für die Reinigung der Maschinen ist heißes Wasser unabdingbar.“ Mit seiner Entscheidung für die innovative Pelletheiztechnologie zeigt sich der neue DEPI-Pelletbotschafter rundum zufrieden: „Unser Eis ist CO<sub>2</sub>-neutral, genau wie unsere Heizung.“

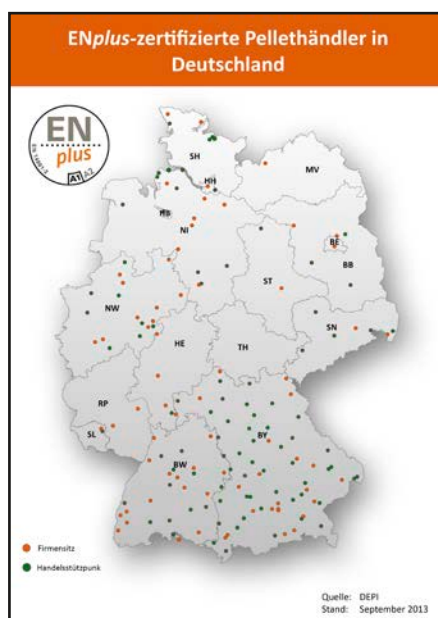
## Pelletheizung in Deutschland überall sinnvolle Alternative zur Ölheizung

# Halbjahresbilanz Pelletmarkt: Kontinuierliches Wachstum bei Pelletproduktion und Heizungen

Der Pelletmarkt in Deutschland entwickelt sich weiterhin positiv. Der DEPV findet in der Halbjahresbilanz seine Prognosen für 2013 bestätigt. Über 1 Mio. Tonnen Pellets wurden von Januar bis Juni in Deutschland produziert. Der Bestand an Pelletfeuerungen hat zur Jahresmitte auf über 300.000 Stück zugenommen. Immer mehr alte Ölheizungen werden durch Pelletheizungen ersetzt. Der DEPV sieht den Pelletmarkt 2013 sowohl bei der nachhaltigen Bereitstellung des Energieträgers Holzpellets als auch beim Zubau von Pelletfeuerungen auf einem guten Weg.



Die vollständige Pressemitteilung des DEPV finden Sie unter:  
[www.depv.de/nc/oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/article/halbjahresbilanz-pelletmarkt-kontinuierliches-wachstum-bei-pelletproduktion-und-heizungen-1/](http://www.depv.de/nc/oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/article/halbjahresbilanz-pelletmarkt-kontinuierliches-wachstum-bei-pelletproduktion-und-heizungen-1/)



Die vollständige Pressemitteilung des DEPI finden Sie unter:

[www.depi.de/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung\\_lesen/aktuelles/7086558522/Rund\\_95\\_Prozent\\_der\\_in\\_Deutschland\\_produzierten\\_Pellets\\_sind\\_ENplusQualitaetsbrennstoff/](http://www.depi.de/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung_lesen/aktuelles/7086558522/Rund_95_Prozent_der_in_Deutschland_produzierten_Pellets_sind_ENplusQualitaetsbrennstoff/)

## Rd. 95% der in Deutschland produzierten Pellets sind ENplus-Qualitätsbrennstoff

# Über 100 deutsche Pelletproduzenten und Händler sind ENplus-zertifiziert

Das an Pelletproduzenten und Händler vergebene ENplus-Zertifikat erweist sich seit seiner Einführung 2009 als Erfolgsgeschichte. Rund 95 Prozent der in Deutschland produzierten Holzpellets werden mittlerweile nach diesen strengen Vorgaben hergestellt. Das DEPI schätzt, dass rund die Hälfte der gehandelten Pellets das Qualitätssiegel trägt. Bereits 26 Produzenten an über 30 Standorten sowie 75 Händler mit rund 200 Verkaufsstellen bieten den hochwertigen Brennstoff an.

Aktuell überreichte DEPI-Geschäftsführer Martin Bentele dem 100. ENplus-Nutzer Markus Mann, Geschäftsführer der Fa. Westerwälder Holzpellets, symbolisch das ENplus-Zeichen auf 4.100 Meter Höhe vor dem Gipfel des Bishorns in den wallisischen Alpen mit den Worten: „Wir wollen mit ENplus noch hoch hinaus!“ Als künftige Herausforderung stellen sich dabei vor allem der zunehmend internationale Markt und die daraus resultierenden Qualitätsanforderungen dar.

**Staatliche Kombi-Förderung ermöglicht sofortigen Umstieg auf erneuerbares Heizen ohne eigenes Sparvermögen**

## Den Herbstbeginn zum Wärmewechsel nutzen

Der goldene Frühherbst eignet sich hervorragend, um noch vor Beginn der nächsten Heizperiode die alte gegen eine moderne Heizung auszu-tauschen. Jahrelanges Sparen vor dem Austausch der Heizanlage ist seit diesem Jahr überflüssig, denn Vater Staat greift Hausbesitzern kräftig unter die Arme: Zusätzlich zum bewährten Zuschuss aus dem Marktanreiz-programm (MAP) des Bundesumweltministeriums gibt es für Heizungen auf Basis von Solar-, Umwelt- oder Bioenergie ein zinsgünstiges Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Ein Beispiel für den Wärmewechsel:

Die Installation eines Pelletkessels mit neuem Pufferspeicher und neun Quadratmetern Solarkollektoren bezuschusst das BAFA mit insgesamt 4.900 Euro – davon 2.900 Euro für den Pelletkessel mit neuem Puffer-speicher, 1.500 Euro Solarförderung und 500 Euro für die intelligente Kombination der beiden Anlagen. Die verbleibende Investitionssumme kann mit dem zinsgünstigen KfW-Kredit mit einer Laufzeit von maximal zehn Jahren finanziert werden. Das erste Jahr ist dabei sogar tilgungsfrei.



Die Pressemitteilung der AEE finden Sie unter:

[www.unendlich-viel-energie.de/de/de-tailansicht/article/224/den-herbstbeginn-zum-waermewechsel-nutzen.html](http://www.unendlich-viel-energie.de/de/de-tailansicht/article/224/den-herbstbeginn-zum-waermewechsel-nutzen.html)



Das Papier „Gemeinsam die ener-getische Sanierung des Gebäude-bestandes in Deutschland voran bringen“ finden Sie unter:

[www.nabu.de/themen/energie/gebäude/gebäude-allianz/](http://www.nabu.de/themen/energie/gebäude/gebäude-allianz/).

Leiten Sie es gerne weiter!

**Neue Allianz fordert Politik zum Handeln auf**

## Energetische Gebäudesanierung voranbringen

Unter Federführung des NABU haben der Bund Deutscher Architekten (BDA), der Deutsche Mieterbund (DMB), der DEPV und viele andere Bundesverbände aus den Bereichen Naturschutz, Umwelt und Energie einen Handlungskatalog erstellt, wie die energetische Sanierung des Gebäudebestandes in Deutschland erfolgreich vorankommen kann. In einer gemeinsamen Allianz mit weiteren Partnern aus der Industrie, Verbraucherschützern, Gewerkschaften und Umweltverbänden setzen sich die Verbände dafür ein, die Umsetzung eines neuen Maßnahmenpakets in der nächsten Legislaturperiode des deutschen Bundestags voranzutreiben. Nur so kann ein Beitrag geleistet werden, um politische Blockaden und die abwartende Haltung von Investoren zu überwinden.

## Veranstaltungstipp

Tagung für Kommunen, Planer und Architekten  
am 10.10.2013 in Düsseldorf

### Wärmeversorgung durch Holzpellets in Großanlagen – Machbarkeit, Planung, Realisierung



Heizungsanlagen, betrieben mit Holzpellets, sind eine wirtschaftlich attraktive Alternative zu fossilen Energieträgern. Gerade Kommunen, öffentliche Einrichtungen, und Bauträger größerer Gebäude die ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen, müssen sich mit modernen Alternativen auskennen um für jedes Objekt eine sinnvolle Wärmeversorgung zu wählen.

Die EnergieAgentur.NRW informiert in Zusammenarbeit mit dem DEPV Kommunen, Anlagenbetreiber, Planer und Architekten am 10. Oktober 2013 in Düsseldorf über ökologische und wirtschaftliche Vorteile von Holzpellets und gibt Tipps zu Planung, Förderung und Betrieb von Pellet-Großanlagen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldungen unter:

[www.aktion-holzpellets.de/service/anmeldung.html](http://www.aktion-holzpellets.de/service/anmeldung.html)



**DEPI**

*Deutsches Pelletinstitut GmbH*

Neustädtische Kirchstraße 8  
10117 Berlin

Fon 030 6881599-55  
Fax 030 6881599-77  
info@depi.de

[www.depi.de](http://www.depi.de)

